Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 161 (1995)

Heft: 10

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Armee 95, Ausbildung und Führung

Mit grossem Interesse habe ich jeweils die Berichterstattungen der «ASMZ» über die ersten Erfahrungen in Sachen Armee 95 und den damit verbundenen Änderungen in der Ausbildung und Führung verfolgt. Offensichtlich scheint es nur positive Gesamturteile zu geben und sich allfällig stellende Probleme können durch Korrekturmassnahmen interner und infrastruktureller Art gelöst werden.

Aus den Berichten lässt sich aber m. E. auch eine gefährliche Tendenz erkennen, der es Einhalt zu gebieten gilt.

– Es werden viele Probleme einfach pauschal auf Mängel der Führung, insbesondere der unteren Milizoffiziere und der Unteroffiziere, reduziert.

– Der Subalternoffizier als Zugführer wird im Bereiche der Ausbildung immer mehr zum «Korporal ersten Grades», der Korporal zum «erfahrenen Soldaten».

– Den Bereichen Disziplin und militärischer Anstand werden unter dem Deckmantel der Schlagworte «menschenorientierte Führung» nur noch geringe bis praktisch keine Aufmerksamkeit geschenkt.

Letzteres sei, da allzu symptomatisch, mit einem Beispiel belegt. So beschreibt Oberst i Gst Fred Heer in «ASMZ» Nr. 7/8/1995 das Auftreten der Rekruten als *«frisch, natürlich und spontan»* (sprich rotzfrech) und wundert sich dann, dass *«die bisweilen nicht sehr militärische Haltung einzelner Armeeangehöriger»* das insgesamt positive Bild beeinträchtige. Diese Entwicklung ist deshalb gefährlich, weil sie im Bereich der Kaderauslese einen Teufelskreislauf auslöst:

Die Bereitschaft, in Überzeugung von der Notwendigkeit einer kriegstauglichen und nicht vorwiegend initiativ- und referendumsbeständigen Armee, einen Mehrbeitrag (Weitermachen ...) zu leisten, wird immer kleiner, was auch nicht durch eine Art Beförderungsprämie geändert werden kann. Da somit weniger Kandidaten zur Verfügung stehen werden, kann auch nicht mehr ein effektiver Auslese- und Qualifikationsprozess stattfinden, der neben der militärischen Führungsausbildung von der Privatwirtschaft so geschätzt wurde und häufig zur Personalunion von wirtschaftlicher und militärischer Elite führte. Somit sinkt wiederum die Bereitschaft zum Mehrbeitrag.

Eine Entgegnung dieser Tendenz liegt m. E. in folgenden Massnahmen:

– Eine höhere Stufe bildet soweit möglich nur die nächstuntere Stufe aus, was durch damit verbundene Kompetenz- und Verantwortlichkeitserweiterung die Motivation der Vorgesetzten steigert und auch zu grösserer Führungserfahrung führt.

– Ein geistiger und sich im Auftreten und Umgang manifestierender Respektsabstand zwischen Offizierskader, Unteroffizierskader und Mannschaft ist zu wahren (entsprechend dem Rollenverständnis der britischen Armee), was die Autorität der jeweiligen Vorgesetzten fördert.

– Psychisch und physisch bis an die Grenze des Belastbaren fordernde Wettkämpfe und Übungen führen in allen Truppengattungen zu positiven Erlebnissen, die Selbstbewusstsein und Korpsgeist steigern, was sich auch positiv auf die Dienstbereitschaft auswirkt.

Lt Patrick Umbach, Uem Of
8308 Illnau

Zur Berichterstattung über unsere Armee

Es fällt auf, dass je länger je mehr unsere Armee aus dem Bewusstsein unserer Bevölkerung verschwindet. Die Gründe dafür sind vielfältig. Ich nenne unter anderem folgende:

– Politisch links, grün und leider auch liberal zu situierende Kreise sind gegen die Armee eingestellt. In Verkennung wesentlicher geschichtlicher Gegebenheiten und Erkenntnisse bringen allzuviel bürgerliche Politiker heute nicht mehr den Mut auf, für die Armee einzustehen, beziehungsweise für sie zu werben.

– Die Medien berichten wohl über neu eingeführtes Material. Die Darstellung der Truppe aber kommt zu kurz. Das hängt auch damit zusammen, dass grössere Übungen und Vorbeimärsche verboten sind. Die Berichterstattung über wehrsportliche oder ausserdienstliche Anlässe in den Medien ist bedenklich beziehungsweise inexistent. Dabei haben gerade solche Anlässe eine erhebliche Bedeutung im Rahmen unserer Milizarmee. Wenn die NZZ spaltenlange Artikel über millionenverdienende Profisportler veröffentlicht, als wesentliche bürgerliche Zeitung aber eine einigermassen umfassende Berichterstattung über Armeemeisterschaften unterlässt, dann ist etwas faul in unserem Staat. Ist wirklich der Mammon alles in der heutigen Gesellschaft? Dass sich die SRG mit allen möglichen fadenscheinigen Ausreden seit Jahren weigert, der Armee monatlich 30 bis 45 Minuten Sendezeit zu objektiver Berichterstattung einzuräumen, gehört zum «Kampfplan» der dort angesiedelten gesellschaftlichen Richtung.

Dieses Verdrängen der Armee aus dem Bewusstsein unserer Bevölkerung ist meines Erachtens auch deshalb zum heutigen Zeitpunkt unerwünscht, da es nicht auszuschliessen ist, dass die in Deutschland grassierende und zunehmende Wehrdienstverweigerungswelle in unser Land überschwappt. (In den Ratsverhandlungen zum Zivildienstgesetz votierten selbst bürgerliche Herren für das System «der Abmeldung aus der Armee per Postkarte»!)

Es schiene mir deshalb angezeigt, dass unsere Militärzeitschriften eine koordinierte Anstrengung unternähmen, um auf die Bedeutung der Berichterstattung in den allgemeinen Medien und über die Bedeutung der Armee zum Wohl der Schweiz hinzuweisen.

Div a.D. Wächter
(ehemals Kdt ZS)
8260 Stein am Rhein ■

BAGF:
Erstes Bundesamt mit Qualitäts-Managementsystem

«Jeder Fehler soll nur einmal gemacht werden.» Um diesem Anspruch zum Durchbruch zu verhelfen, hat BAGF-Direktor Divisionär Ulrich Jeanloz die seit Ende 92 aufgenommenen Arbeiten zum Aufbau eines zertifizierten QMS nach ISO-Norm 9001 für den Baubereich des BAGF als wesentliches Element seiner strategischen Amtsziele erklärt.

Heute ist dieses Ziel erreicht: Mit dem Bundesamt für Genie und Festungen (BAGF) verfügt jetzt die erste Verwaltungsstelle des Bundes über ein Qualitäts-Managementsystem (QMS). Effiziente Abläufe sorgen für Kosteneinsparungen und Qualitätsverbesserungen. Dass dies auch in Zukunft so bleibt, wird durch halbjährliche Kontrollen sichergestellt, bei denen die Zertifizierungsstelle (Bureau Veritas Quality International) die Einhaltung der Vorschriften überprüft. Lu

Zu kaufen gesucht

«Der Schweizerische Generalstab» Bände I-VI
Antiquarisch oder aus Altbeständen. Auch Einzelbände.

Offerten unter Tel. G 01/239 49 68 oder schriftlich an:
Hptm i Gst Felix Huber, Erlenweg 5, 8702 Zollikon

Oberstleutnant a.D. bietet auf Zypern (griechischer Teil) **ideales Ferienhaus**, 3 Schlafzimmer, Salon, grosser Garten mit Swimmingpool für 4-6 Personen.
Preis bei 4 Personen 1200.- DM/Woche.
Skrabania Peter, Fontanestrasse 3, D-15344 Strausberg/Berlin, Tel./Fax: 03341-311680

Ihr Umsetzungspartner für produktivitätssteigernde Projekte, zum Beispiel:
TPM – Total Productive Maintenance...
Mit uns erreichen Sie Ihre Produktionsziele sicher und schneller.
Lassen Sie sich von unseren Referenzen überzeugen.
profact ag · The Manufacturing Consultants · Technopark · 8005 Zürich · Tel. 01-445 16 50
profact ag